

Fachgruppe Inklusive Digitale Erwachsenenbildung (FIDE)

Wer wir sind und was wir wollen

Über uns

Die Fachgruppe Inklusive Digitale Erwachsenenbildung ist ein Arbeitsausschuss der Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung e. V. (GEB). Sie besteht zurzeit aus fünf GEB-Mitgliedern:

- Dr. Wiebke Curdt, Universität Duisburg-Essen; 2. Vorsitzende der GEB – wiebke.curd@uni-due.de
- Liane Neubert, Lebenshilfe Bildung Berlin – liane.neubert@lebenshilfe-berlin.de
- Amund Schmidt, Lebenshilfe Bildung Berlin – amund.schmidt@erw-in.de
- Dr. Eduard Jan Ditschek, Volkshochschuldirektor i.R. – ditschek@geseb.de
- Prof. i.R. Dr. Karl-Ernst Ackermann, Professor für Geistigbehindertenpädagogik – karl-ernst.ackermann@gmx.de

Die Gruppe versteht sich als Initiativ- und Koordinationsteam innerhalb der GEB. Weitere GEB-Mitglieder sind herzlich eingeladen, in der Fachgruppe aktiv mitzuarbeiten. Ziel unserer Aktivitäten ist ein Netzwerk, das für alle offen ist, die an der Umsetzung inklusiver digitaler Erwachsenenbildung interessiert oder schon daran beteiligt sind.

Warum es uns gibt bzw. warum es uns geben muss?

Der Umgang mit der CoViD-19 Pandemie, insbesondere der Lockdown 2020, hat der Digitalisierung unserer Gesellschaft einen großen Schub verliehen. Digitales Handeln und digitale Aktivitäten – wie etwa die Nutzung

eines Smartphones oder Laptops – sind für uns alltäglich geworden. Wir leben in einer digitalen Gesellschaft. Beim Zugang zu digitalen Medien tut sich allerdings ein Graben auf zwischen „digital natives“, den Kennern und Nutzerinnen, und „digitalen Analphabeten“, die keine Geräte und keine Internetverbindung haben und die sich damit nicht auskennen:

Für die Nutzung des Internets lassen sich erhebliche Unterschiede konstatieren. Es wird von einigen Gruppen mit Beeinträchtigungen weniger genutzt als in der Gesamtbevölkerung. Besonders große Differenzen wurden für Menschen mit Lernschwierigkeiten [Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung; Anm. Autor:innen] festgestellt. (Ingo Bosse / Uwe Hasebrink: Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen. Forschungsbericht. Berlin, Bonn 2016, S. 46).

Die Barrieren beim Zugang wurden in der Pandemie besonders deutlich. Gerade bei der genannten Zielgruppe hingen und hängen damit teilweise Brüche sozialer Interaktionen zusammen. Aus diesem Grund erkennt die Fachgruppe die Verantwortung und Aufgabe, in dem Feld der digitalen Teilhabe für Menschen mit Lernschwierigkeiten aktiv zu werden. Die Frage des Zugangs hängt unmittelbar mit Bildungsvoraussetzungen zusammen, und die Schaffung dieser Voraussetzungen ist nicht zuletzt eine Aufgabe digitaler Teilhabe in der Erwachsenenbildung. Um Inklusion auch auf diesem Gebiet zu fördern, gilt es Personen und Institutionen für das Thema zu sensibilisieren, Inhalte festzulegen und sich zu Fragen der Didaktik und Methodik auszutauschen

Unsere Ziele

Die Fachgruppe und das Netzwerk Inklusiv Digitale Erwachsenenbildung fördern den Austausch von Erfahrungen und Vorhaben zur Nutzung digitaler Medien in der inklusiven Erwachsenenbildung, sei es informeller (bspw. Soziale Medien) oder formaler Art (bspw. Online-Kurse) oder eine Mischung von beidem. Auch hybride Formen der Erwachsenenbildung (Präsenz und Online) finden Berücksichtigung.

Im Fokus stehen die Besonderheiten der Didaktik von der Planung, den Rahmenbedingungen, über die Umsetzung bis zur Wirksamkeitsprüfung. Damit verbunden ist eine themenspezifische Sammlung von Angeboten und Kontakten.

Unsere Aktivitäten

Your fixe:

- FIDE trifft sich online alle zwei Monate.
- Gäste sind willkommen. Bitte per E-Mail bei der Fachgruppe über eine der o.a. Mailadressen anmelden.

Aufbau des Netzwerkes:

- Vorschläge für den Aufbau und die Zusammensetzung bzw. die Erweiterung des Netzwerkes werden gesammelt.
- Dazu werden potentielle Mitglieder des Netzwerkes zum Gespräch eingeladen.
- Netzwerk-Mitglieder können sowohl Einzelpersonen als auch Einrichtungen/Organisationen sein.